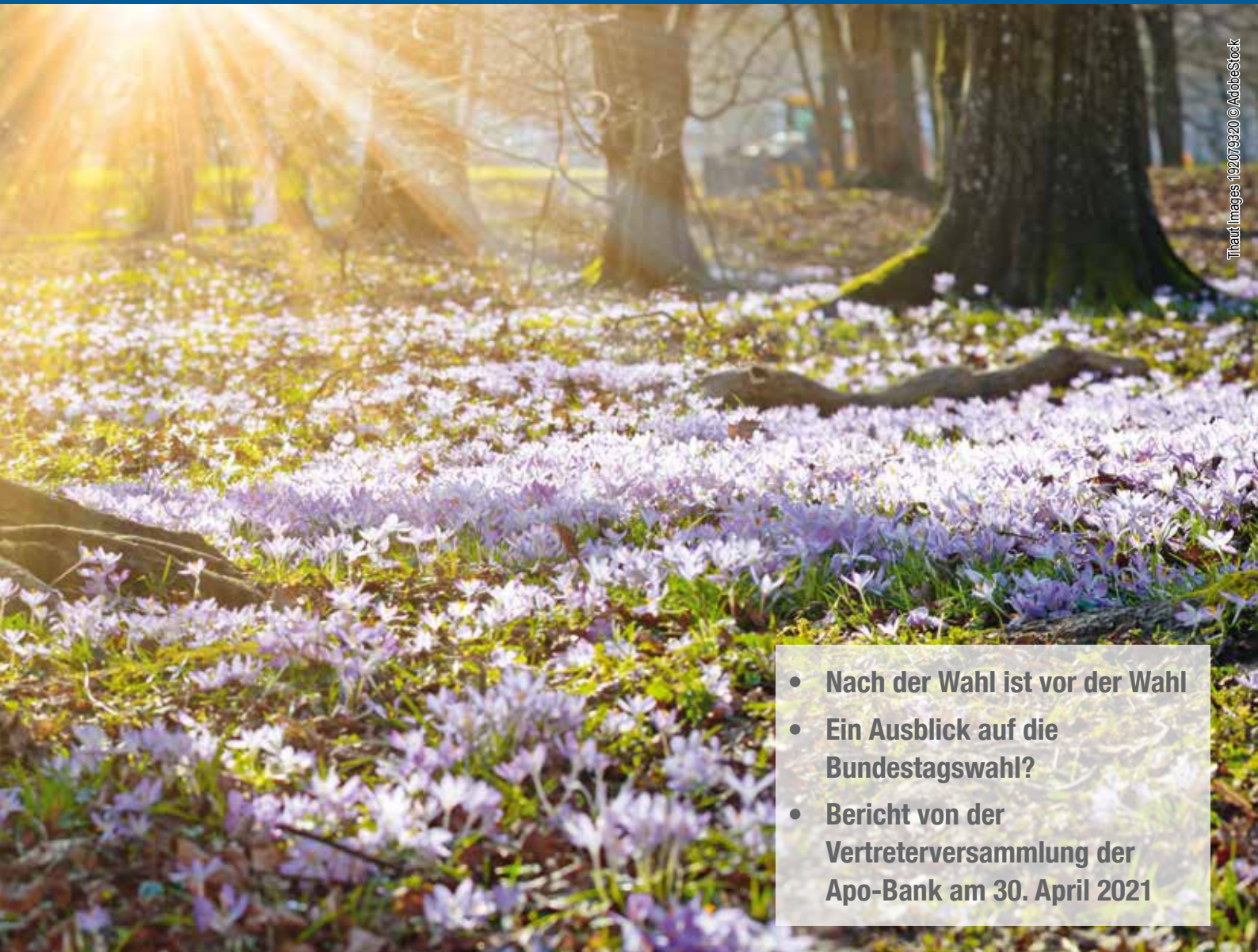


Berliner Zahnärzte Zeitung

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin



Therapimages 192079320 © AdobeStock

- **Nach der Wahl ist vor der Wahl**
- **Ein Ausblick auf die Bundestagswahl?**
- **Bericht von der Vertreterversammlung der Apo-Bank am 30. April 2021**

Die neue Welt der flexiblen Prothetik

Die fortschreitende Entwicklung im Bereich der Kunststoffe macht auch vor der Zahntechnik nicht halt. Das neue Puro.Flex®-Material ist ein gutes Beispiel, was mit Hochleistungs-Kunststoffen in der prothetischen Versorgung jetzt möglich ist.

Dank der hohen Elastizität und Bruchstabilität können Puro.Flex®-Provisorien wesentlich dünner und graziler gestaltet werden als herkömmliche herausnehmbare Interimsprothesen. Puro.Flex®-Prothesen sind nahezu unzerbrechlich.

Das geringe Gewicht und die unsichtbaren Halteelemente sorgen darüber hinaus für einen außergewöhnlich hohen Tragekomfort. Besonders beeindruckend ist die Ästhetik. Aufgrund der vorteilhaften Eigenschaften kann bei Puro.Flex® auf störende Metallklammern zur Befestigung verzichtet werden. Die Restzähne und der Knochen werden dadurch geschont. Zudem bewirkt die Transluzenz des Materials, dass die natürliche Zahnfleischfarbe durchscheint. Das Ergebnis ist ein farbarmonisches Bild der prothetischen Versorgung.

Der wohl größte Vorteil ist die Möglichkeit, auch weitspännige Freundversorgungen realisieren zu können, bis hin zu Totalprothesen ganz ohne Spannungen im Material.

Puro.Flex® bringt Flexibilität

Das neue Material verbindet sich zu 100% mit PMMA-Kunststoff. Es kann als provisorisches und permanentes Material eingesetzt werden,

und unsere Puro.Flex®-Prothesen können hart und weich unterfüttert und erweitert werden.

Es bietet hervorragende Material- und Trageeigenschaften – bei sehr ansprechender Ästhetik. Durch ihre flexiblen Eigenschaften empfinden Patienten die innovative Puro.Flex®-Prothese als angenehm zu tragen.

Prothesen mit Puro.Flex® sind auch für eine vorübergehende Versorgung auf älteren Primärteleskopen geeignet und kommen ohne Sekundärteile aus.

Vorteile für Patienten

Puro.Flex®-Teilprothesen verzichten auf unschöne, störende Metallklammern und besitzen eine brillante Transluzenz. Dadurch scheint die natürliche Zahnfleischfarbe durch und lässt die Prothese im Mund „verschwinden“.

Unvergleichlicher Tragekomfort durch leichtes Gewicht, dünne Verarbeitung und hohe Flexibilität.

Dabei bietet die hohe Elastizität eine hervorragende Bruchsicherheit. Selbst wenn der Patient seine Puro.Flex®-Prothese bei der Reinigung fallen lässt, kann nichts passieren!

Das Material ist zudem biokompatibel und gilt daher als ideale Alternative für Kunststoffallergiker.

Pflegehinweis für Patienten bei Ihnen in der Praxis.
Alle Infos: RAINER DENTAL e.K., Regensburger Str. 24, 84048 Mainburg, Tel. 08751 77868-0, Fax 08751 77868-50, E-Mail: info@puroflex.de, www.rainerdental.de



Die Experten ZTM Markus Rainer und ZTM Britta Rainer setzen mit Puro.Flex® neue Standards in der Prothetik

Puro.Flex® gibt es exklusiv bei RAINER DENTAL:
Die Arbeit ist in nur 7 Tagen mit brillanter, glatter Politur sowie

Die Kompetenzzentren der mediserv Bank: Regional gebündelte Wirtschaftsberatung rund um die Praxis.

Als Spezialist für attraktive Privatabrechnungs- und Finanzdienstleistungen konzentriert die mediserv Bank GmbH jetzt ihre Expertise in bundesweiten „Kompetenzzentren für Heilberufe“ für eine umfassende Wirtschaftsberatung von Zahnarztpraxen.

Finanzierungs- und Abrechnungsfragen, Betriebswirtschafts-, Steuer- und Marketingthemen sind komplex und zeitraubend. Im hektischen Berufsalltag bleibt dafür meist wenig Raum. In den Kompetenzzentren der mediserv Bank spart der Zahnarzt Zeit und Geld, da hier die gebündelte Beratung von verschiedenen Spezialisten eine individuelle Komplettlösung ermöglicht.

Neben den vielfältigen Dienstleistungen im Rahmen der Privatabrechnung bietet die mediserv, als Bank, auch passende Finanzierungslösungen: Günstige Dispokredite und individuelle Investitionskredite können, ebenso wie KfW Fördermittel, direkt über die mediserv Bank in Anspruch genommen werden. Unter der Leitung von Florian Heil, einem langjährigen Finanzexperten für Heilberufler, stehen kompetente Berater mit Expertise in der Finanzberatung und speziellen Kenntnissen im Bereich der Heilberufe bereit.

Die Kompetenzzentren ergänzen dieses Angebot mit dem Know-how eines bundesweiten Experten-Netzwerks. Finanz-, Wirtschafts- und Steuerberater ebenso wie Fachanwälte und Marketingprofis erarbeiten hier, moderiert von der mediserv Bank gemeinsam mit dem Zahnarzt, bedarfsgerechte Lösungen. So wird ein optimales Liquiditätsmanagement der Praxis und attraktive Möglichkeiten für Existenzgründer, Praxiserweiterungen, -modernisierungen oder -übergaben ermöglicht. Und der Zahnarzt hat den Kopf frei für das

Wesentliche – die optimale Betreuung der Patienten.

Das Team des „Kompetenzzentrums für Heilberufe“ berät individuell: ganz nach Wunsch telefonisch, per Videokonferenz, vor Ort in der Praxis oder, in den eigens dafür vorgesehenen Räumlichkeiten, der Kompetenzzentren.

Mehr Details, sowie alle Kontaktdaten, finden Sie auf der Internetseite www.mediserv.de.

Beratung:

mediserv Bank GmbH, Am Halberg 6, 66121 Saarbrücken,
E-Mail: info@mediserv.de, Telefon: +49 (0)6 81 / 4 00 07 97,
Fax: 06 81 / 4 00 07 87



„Optimieren Sie gemeinsam mit uns die Positionierung Ihrer Praxis. Anhand von Branchenvergleichen, Standort- und Wettbewerbsanalysen identifizieren wir die Potentiale Ihres Praxisumfelds, erreichen die passenden Patienten und steigern den Praxisumsatz.“

mediserv
DIE DIREKT BANK IN DER PRIVATABRECHNUNG

Nach der Wahl ist vor der Wahl



Keine andere Platitüde trifft es besser. Nachdem am 8. Mai auch noch die Wahlen zum VZB abgeschlossen wurden und die Gremien neu gewählt wurden, war alles was unter dem Thema Kammerwahl 2020 lief abgeschlossen. Die deutlichen Wahlergebnisse laden aber auch eine erhebliche Bürde auf die alten und neuen Amtsinhaber. Von den 14 Wahlgängen, die durchgeführt werden mussten, gab es nur 3 (!), die eine Gegenstimme hatten!

Vorangegangen war die Wahl der Listen in der DV der Kammer. Alle Listen die Chancen auf einen der 8 Berliner Sitze in der VV des Versorgungswerkes hatten, hatten auch eine Liste für die VV aufgestellt. Aber der Block IUZB/Fraktion Gesundheit konzentrierte alle Stimmen auf die Liste der IUZB! Selbst die beiden Kandidaten der anderen Liste wählten sich nicht! Ich werfe nur die Frage auf, ob der Wähler, der bei der Kammerwahl seine Stimme der Fraktion Gesundheit gegeben hat, nicht auch hätte erwarten können, dass „seine“ Liste in der VV des VZB vertreten ist!

Oder wäre es nicht ehrlicher gewesen, gleich nur mit einer Liste zur Kammerwahl anzutreten? Aber darüber sollte bei der nächsten Wahl entschieden werden!

Der Verband hatte im Vorfeld erkannt, dass das Tableau alternativlos war, wenn man dem wichtigen Aspekt der Überparteilichkeit im VZB einen wichtigen Raum geben will. Gerade die Tatsache, dass den Kammern Brandenburg und Bremen hier ein Mitsprache- und Besetzungsrecht zusteht, erklärt diesen Umstand. Und im Übrigen ist Parteigezänk, wenn es um finanzielle Dinge geht, dem Ziel sicherer Renten nicht zuträglich. Es ist wie in der Pandemie: Das Virus schert sich nicht um unterschiedliche Meinungen. Und beim Geld verhält es sich ähnlich. Warum sollte die Börse auf das Gezänk in der Kammer Rücksicht nehmen. Da werden jetzt sicherlich Einzelne umdenken und mehr konstruktive Arbeit leisten müssen. Daran wird man sie auch in 5 Jahren messen!

Die nächste Zukunft wird im Verband den Wahlen zu unserer eigenen Delegiertenversammlung gewidmet. Zum Ausgang des Sommers wird dann ein neuer Vorstand gewählt. Einen großen Wahlkampf wird es nicht geben, das regeln wir alles intern. Die Aufgabe des neuen Vorstandes wird dann gleich die Vorbereitung der

KZV-Wahl 2022 sein! Es ist geplant schon vor den Sommerferien 2022 die Wahl durchzuführen, um für den Rest des Jahres Zeit für die Aufstellung der Gremien zu haben. Die Listen/Parteienlandschaft in Berlin wird sich weiter ändern. Es geht (leider) weiterhin weg von den allgemeinen Listen, die alles abdecken, hin zu den Partikularinteressen vertretenden Listen. Diese können beruflicher Natur, wie Kieferorthopädie und Chirurgie sein oder auch reine Fraueninteressen. Gerade diese sind sicher bisher zu kurz gekommen, obwohl viele seit Jahren daraufhin hinweisen, dass der Beruf immer weiblicher wird. Ob allerdings solche Auswüchse wie in der Kammer sein müssen, muss hinterfragt werden.

Aber die Mentalität „Es ändert sich ja doch nichts, also brauche ich nicht zu wählen“, sollte endgültig ad acta gelegt werden. Von einer Minderheit dominiert zu werden kann nicht die Lösung in der Zukunft sein! Hier ist jeder aufgerufen, das zu ändern. Eine Wahlbeteiligung von 30% führt aber dazu, denn Partikularinteressen mobilisieren ihre Wähler zu 100%. Das sieht man auch an der immer gleichen Wählerzahl der „Berliner Opposition“, egal auf wieviel Listen sich diese verteilt.

Andreas Müller-Reichenwallner

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
Telefon: (030) 892 50 51
Telefax: (030) 892 50 49
post@derverband.berlin

Verantwortliche Redakteure

Andreas Müller-Reichenwallner
Julie Fotiadis-Wentker
Dr. Franz-Josef Cwiertnia
Dr. Igor Bender

Verlag und Anzeigenschaltung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
Telefon: (030) 34 70 82 48
E-Mail: dillinger@defot.de
z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3, gültig ab 01.10.2019

Auflage

4.000 Exemplare

Beilage

Beauty Aligner

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr als Doppelausgaben, jeweils Anfang des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne besonderen Vermerk behalten sich der Herausgeber und Verlag das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung in jeglicher Form ohne Beschränkung vor. Bei Ausfall der Lieferung durch höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugswisen Vervielfältigung, bedürfen der Genehmigung des Herausgebers und des Verlages. Die gesamte Grafik ist geschützt und darf wie kostenlos erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht anderweitig abgedruckt oder vervielfältigt werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der Zahnärzte von Berlin erhalten die Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial: Leitartikel

Nach der Wahl ist vor der Wahl S. 3

Wahlen im VZB ...
Bewährtes trifft auf Erneuerung!..... S. 5

Neuwahl im Versorgungswerk S. 6

Ein Zwischenruf! S. 6

Ein Ausblick auf die Bundestagswahl? S. 7

Bericht von der Vertreterversammlung der Apo-Bank am 30. April 2021 S. 7

Umfrage..... S. 8

Die neue europäische Medizinprodukteverordnung (MDR) S. 9

Ausblick..... S. 10

Wir wandern auf einem schmalen Grad – ein neues Berufsbild..... S. 11

Fünf Fragen an Zahnarzt Dr. Olaf Neumann S. 13



ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN



Versorgungskompass
Festsitzender Zahngetragener
Zahnersatz

Geburtstage 01.06.2021– 31.07.2021

65. Geburtstag

Dr. Thomas Gellert
am 17. Juni 2021

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner
ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker
Dr. Franz-Josef Cwiertnia
Dr. Igor Bender

Wahlen im VZB ... Bewährtes trifft auf Erneuerung!

Am vergangenen Samstag, den 8. Mai war es endlich soweit. Die konstituierende Vertreterversammlung des Versorgungswerks stand an. Nach der Kammerwahl galt es nicht weniger, als die Wünsche und Interessen von sieben Fraktionen aus drei Bundesländern zu berücksichtigen. Auf der einen Seite soll mit Kontinuität die Erfolgsgeschichte der letzten Jahre fortgeschrieben werden. Auf der anderen drängen neue, frische Gesichter in die Ausschüsse, die für Erneuerung stehen. Ein solches Unterfangen hat natürlich Opfer, wie die Dres. Eichmann und Felke, die aber in der Vertreterversammlung erhalten bleiben und Dres. Meyer und Granzow, die die Gremien des VZB verlassen haben. Ihnen gilt der Dank, sich im Ehrenamt für die Kollegen eingesetzt zu haben.

Herr Dohmeier von der IUZB ist neuer Vorsitzender der Vertreterversammlung und Fr. Dr. Jödecke für Brandenburg die Stellvertreterin.

Mit einer Frau im Aufsichtsausschuss und zwei neuen Kandidaten von der IUZB wollen wir breit aufgestellt die vermutlich stürmische Zukunft nach der Pandemie angehen und das Beste für die Kollegen rausholen. Da die Fraktion Gesundheit die Kandidaten der IUZB konsentiert haben, fanden fünf Verbände der Zahnärztekammer



Dr. Gutsche (Verband), Dr. Eleni Kapogianni (Dentista), Dr. Cwientnia (Verband), Dr. Hessberger (IUZB), Dr. Scheithauer für Bremerhaven und Dr. Schäfer für Brandenburg



Dr. Geuther für Brandenburg, Dr. Kisro (FVDZ), Dr. Roggensack (Verband), Dr. Rellermeier (Verband), Dr. Weiß (IUZB), ZA. Weggen für Bremen .

Berlin die Berücksichtigung ihrer Interessen und das VZB kann nach außen auch endlich das sein, was es nach innen immer war: UNPOLITISCH!

Es grüßt Sie wie immer herzlich
Ihr Ingo Rellermeier



Neuwahl im Versorgungswerk

Heute fand die mit Spannung erwartete Wahl der Gremien des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin unter großen Hygiene Richtlinien im Hotel Estrel statt. Gemäß der demokratischen Verteilung und dem Anteil der drei Bundesländer Berlin, Brandenburg und Bremen standen die Kandidaten der Vertreterversammlung bereits fest und mussten zu Beginn das Amt antreten. Für den Fall, dass Kandidaten in den Aufsichtsausschuss oder den Verwaltungsausschuss gewählt werden würden, standen in den Listen Nachrücker zur Verfügung. Die gesamte Veranstaltung war

geprägt von besonderer Disziplin und Konzentration und war exzellent von den Mitarbeitern des Versorgungswerkes vorbereitet.

Hier ist das Ergebnis: Vorsitzender des Aufsichtsausschusses wurde der langjährig erfahrene Dr. Schäfer aus Brandenburg gefolgt von Dr. Cwiertnia als Vize aus Berlin. Erstmals trat eine Frau in das Gremium. Frau Kapogianni aus Berlin wurde neben Herrn Dr. Scheithauer aus Bremen sowie Dr. Hessberger und Dr. Gutsche aus Berlin als Beisitzerin gewählt.

Im Verwaltungsausschuss hat Herr Dr. Rellermeier weiterhin den Vorsitz inne neben Dr. Kisro als Vize. Beisitzer wurden Dr.



Geuther aus Brandenburg und Dr. Weggen aus Bremen sowie Dr. Roggensack und dem neu in das Gremium gewählten Dr. Weiß für das Bundesland Berlin.

Wir hoffen, dass die neuen Mitglieder mit ihren erfahrenen Kollegen die ausgesprochen erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortführen und weiterentwickeln werden.

Dr. Markus Roggensack

Ein Zwischenruf!

Vor der letzten Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer wurden neue Fotos von allen Delegierten gemacht. Das Ergebnis, ist in der MBZ vom Mai zu bewundern und sicher auch auf der Homepage. Es macht sich immer gut, wenn solche Fotos nicht aus dem eigenen Fundus kommen, sondern professionell vor einheitlicher Kulisse hergestellt werden.

Besonders unverständlich ist es für mich, dass 2 Kollegen ein Foto verweigert haben. Sie werden sich sicher nicht mal abgelichtet haben lassen. Ich werte das als Missachtung der Wähler. Ich muss mir doch ein „Bild“ machen, wer für mich meine Interessen wahrnimmt. Es kann doch auch sein, wenn Kolleginnen und Kollegen in Berichten im MBZ zitiert werden, dass der Leser auf Wiedererkennen

setzt. Daraus könnte sich auch eine bessere Diskussionskultur ergeben.

Aber bitte bewerten Sie das selbst.

Ihr Andreas Müller-Reichenwallner

Ein Ausblick auf die Bundestagswahl?

Was ich schon immer befürchtet habe, wird nach der Bundestagswahl sicher in die Realität umgesetzt: Die Bürgerversicherung! Die CDU wird diese Kröte für eine Regierungsbeteiligung schlucken (müssen), jede Regierung ohne CDU setzt das um! Dazu sind Zahlen interessant, die im letzten Newsletter der ZWP-Online genannt wurden:

Mit Abschaffung der Privaten Krankenversicherung entgehen dem deutschen Gesundheitswesen 13 Milliarden Euro im Jahr! Jeder sollte sich fragen, welchen Umfang seine Honorarabrechnung mit PKV-Patienten im Jahr ausmachen. In dem

Artikel wird besonders auf kleine oder mittlere Praxen verwiesen, die aus diesen Einnahmen Investitionen finanzieren, wobei die „Kassenabrechnung“ für die laufenden Kosten verantwortlich ist.

Aber auch der Trend bei der CDU geht eher zu größeren Einheiten à la Polyklinik, denn ansonsten wäre die gesamte Gesetzgebung rund um die MVZ's nicht zu erklären. Dass viele Privatversicherte Staatsdiener sind oder waren, wird dabei sicher vom Tisch gewischt! Hier wird es Lösungen geben, denn der Staat wird sich als Gewinner und Sparer von Finanzmitteln darstellen. Wenn er bei der Beihilfe, egal

wie sie dann aussieht, spart, ist das unbestritten so. Schon die Übernahme des BEMA als Ersatz für die verhasste GOZ wird gegenüber kleingeistigen Wählerinnen und Wählern ankommen. Die PKV wird dann ganz auf eine Versicherung von Zusatzleistungen schrumpfen und diese unterliegen dann keiner Gebührenordnung mehr, es gibt nur noch einen einfachen Geldbetrag!

Diese Aussichten müssen diskutiert werden. Gerade sachfremde Politiker werden sich freuen, wenn irgendwo auch mal wieder etwas (zu Tode?) gespart wird!

Andreas Müller-Reichenwallner

Bericht von der Vertreterversammlung der Apo-Bank am 30. April 2021

Leider musste die jährliche Vertreterversammlung der Apo-Bank zum zweiten Mal online stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat saßen im Ballsaal des Maritim-Hotels am Düsseldorfer Flughafen alleine vor den Kameras. Unter der bewährten Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Multifunktionär schlechthin, Prof. Dr. Frank-Ulrich Montgomery dauerte diese Sitzung ca. 3,5 Stunden. Dieser Zeitrahmen ist für eine VV der Apo-Bank normal! Die Rede des Vorstandsvorsitzenden Sommer drehte sich

sehr detailliert auch um die Vorkommnisse bei der Umstellung der IT in der Bank. Wir im Verband waren relativ wenig betroffen, aber auch wir haben von vielen Kolleginnen und Kollegen gehört, welche immensen Probleme damit verbunden gewesen sein sollen. Diese sind wohl noch nicht alle behoben. Herr Sommer hat sich aber ausdrücklich entschuldigt! Ob es einen Regress gibt oder ob die Bank die zusätzlichen Kosten tragen muss, wurde nicht klar kommuniziert.

Zum Thema Dividendenaus-schüttung hier das Zitat aus der Pressemitteilung der Bank:

„Mit dieser soliden Entwicklung ist die Apo-Bank grundsätzlich in der Lage, ihre Mitglieder angemessen am Geschäftserfolg zu beteiligen. Allerdings hat die Europäische Zentralbank (EZB) im vergangenen Dezember ihre Forderung an die direkt beaufsichtigten Banken erneuert, Dividendenaus-schüttungen für die Jahre 2019 und 2020 bis zum 30. September 2021

auszusetzen bzw. deutlich zu begrenzen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Apo-Bank werden daher der Vertreterversammlung vorschlagen, die für das Geschäftsjahr 2019 bereits beschlossene Dividende in Höhe von zwei Prozent auszuzahlen.

Aufgrund der EZB-Forderung steht nach dieser Zahlung jedoch nur noch ein geringer ausschüttungsfähiger Betrag für das Jahr 2020 zur Verfügung. Daher werden Vorstand und Aufsichtsrat der Vertreterversammlung vorschlagen, von dem Jahresüberschuss 2020 einen Betrag in Höhe von rund 49 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspräche einer Dividende von vier Prozent. Damit soll die Grundlage geschaffen werden, die Mitglieder angemessen am Geschäftserfolg auch des Jahres 2020 beteiligen zu können, wenn dann auch zeitlich verzögert.“

Dies wurde dann auch so beschlossen! Dabei wurde nochmals erwähnt, dass die Apo-Bank auf Grund ihrer Aufstellung direkt der EZB untersteht und nicht der BaFin. Dagegen ist auch kein Einspruch möglich.

In Form eines Appells aus der VV werden alle Gremien der Bank aufgefordert, den Anteil an Frauen in den Gremien auf mindestens 40% zu erhöhen! Die erste Chance daran mitzuwirken haben die Zahnärztinnen und Zahnärzte (s.u.) bereits vertan!

Bei den anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat standen seitens der Anteilseigner 3 Sitze zur Disposition. Der eines Apothekers, der eines Arztes und der eines Zahnarztes. Die Zahnärztinnen und Zahnärzte sind in diesem Gremium mit 3 Kollegen vertreten. Koll. Dr. Pfeffer für die Versorgungswerke, unser Berliner Koll. Dr. Pochhammer für die KZV-Seite und Koll. Dr. Engel, der noch amtierende Präsident der BZÄK

für die Kammerseite. Und dieser Sitz stand zur Disposition. Üblicherweise kungeln die Berufsgruppen ihren Kandidaten unter sich aus und damit dieser „Ausgekungelte“ auch gewählt wird, ziehen die anderen Berufsgruppen mit! Die Chance zur Kandidatur für eine Kollegin gab es sicher nicht. Koll. Pochhammer erklärte zwar auf Nachfrage, dass man sich bemüht habe, eine geeignete Kandidatin zu finden, aber diese Suche war nicht von Erfolg gekrönt! Also wurde wieder Koll. Engel nominiert und damit eine Chance vertan. Da auch die anderen beiden wieder gewählt wurden, blieb es im Aufsichtsrat alles beim Alten. Ein Aufsichtsratsmitglied wird für 4 Jahre gewählt!

Mit einer Satzungsänderung und dem üblichen Punkt „Verschiedenes“ endete die Sitzung. Die nächste VV der Apo-Bank ist für den 29.04.2022 anberaumt.

Andreas Müller-Reichenwallner

Umfrage

Ich brauche Ihre Hilfe:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte unterstützen Sie mich und nehmen an meiner Umfrage teil, sofern Sie sich im Angestelltenverhältnis befinden. Diese wird im Rahmen meiner Abschlussarbeit an der AS Akademie ausgewertet und soll wichtige Erkenntnisse liefern, um die Situation von angestellten Zahn-

ärztinnen und Zahnärzten zu beleuchten und zu verbessern. Vielen Dank! Rechts finden Sie den QR Code und den Link zur Umfrage.

Ihre Julie Fotiadis-Wentker



<https://de.surveymonkey.com/r/MKYYRCW>

Die neue europäische Medizinprodukteverordnung (MDR)

Die neue europäische Medizinprodukteverordnung (MDR). Eigentlich sollte bereits am 26. Mai letzten Jahres die Übergangsfrist für die Einführung der neuen europäischen Medizinprodukte-Verordnung, die Medical Device Regulation (MDR), enden. Damit hätte dieses neue Medizinprodukterecht ab diesem Zeitpunkt uneingeschränkt gegolten. Aber genau im vorherigen Satz steht „hätte“, denn am 25. März 2020 hat die Europäische Kommission verkündet, dass die EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation, MDR) um ein Jahr auf den 26. Mai 2021 verschoben wird. Zwar gab es damals Stimmen, die auch diese Verschiebung zeitlich zu kurz hielten und forderten einen weiteren Aufschub, aber schlussendlich gab es keinen und so tritt die Verordnung für unsere Zahnarztpraxen nun unwiderruflich am 26.05.2021 in Kraft.

Zu den Hintergründen: Die MDR löst das bisherige Medizinproduktegesetz (MPG) und die Richtlinie 93/42/ EWG ab. Mit der Verordnung wird die Herstellung bzw. die Verarbeitung von Medizinprodukten geregelt. Auch wir Zahnärztinnen und Zahnärzte, als mit der Herstellung und Verarbeitung von Zahnersatz - Kronen, Brücken, kieferorthopädischen Geräten und Provisorien Beschäftigte, sind folglich von dieser Verordnung betroffen. Im Gegensatz zu industriell her-

gestellten Medizinprodukten handelt es sich aber bei den von uns angewandten Techniken in der Regel um Sonderanfertigungen und diese würden dann auch nur in der zweitniedrigsten Risikoklasse (IIb) angesiedelt werden. Übrigens gilt das auch für gewerblich hergestellten Zahnersatz jeglicher Art und damit dürfte auch die Angst der gewerblichen zahntechnischen Labore eher unberechtigt sein. Fakt aber bleibt, dass derjenige, der die Anforderungen der neuen europäischen Medizinprodukteverordnung nach dem **26. Mai 2021** in seinem Betrieb nicht umgesetzt hat, dürfte zum Herstellen und Inverkehrbringen von Zahnersatz nicht mehr berechtigt sein. Also treffen Sie bitte sofort die notwendigen Maßnahmen, bei denen wir und die Zahnärztekammer Berlin Sie gerne unterstützen. Schauen wir uns nun die einzelnen, sehr kontrovers diskutierten Kritikpunkte in der neuen MDR etwas genauer an und beurteilen, was die Umsetzung der Anforderungen der MDR für die einzelne Zahnarztpraxis bedeutet:

- Die **Aufbewahrungspflichten** verlängern sich auf mindestens zehn und bei implantierbaren Produkten sogar auf 15 Jahre ab Inverkehrbringen des letzten Produkts - *dies ist wirklich neu und man muss darauf achten, dass man hier eine Ausgewogenheit zwischen Datenschutz und Dokumentationspflicht einhalten kann.*



- Die Praxis muss ein **Risikomanagementsystem** beschreiben, einrichten, dokumentieren, anwenden und aufrechterhalten - *Das ist nicht wirklich neu und sollte damit bereits jede Berliner Zahnarztpraxis schon besitzen.*
- Die Praxis muss eine **Klinische Bewertung** und eine **Klinische Nachbeobachtung** seiner Medizinprodukte nach dem Inverkehrbringen durchführen - *Hier greift Ihnen die Praxissoftware und das sowieso schon angewandte ZQMS unterstützend unter die Arme.*
- Es ist **eine für die Einhaltung der Regulierungsvorschriften verantwortliche Person** zu benennen und ggf. zu schulen und ein **System zur Überwachung nach dem Inverkehrbringen** einzurichten und auf dem neuesten Stand zu halten, ebenso ein System für die Aufzeichnung und Meldung von Vorkommnissen zu etablieren - *Auch diesen Punkt beschreiben Sie bitte in Ihren Praxisstandartarbeitsanweisungen und ordnen es in Ihr ZQMS ein.*
- Die Verpflichtung zur Sicher-

stellung der **Chargenrückverfolgbarkeit**, erfordert nicht nur eine konkrete Erfassung aller im Medizinprodukt verbleibender Stoffe, sondern auch einer systematischen Erfassung sämtlicher Chargen unter Zuordnung zu der jeweiligen Patientenarbeit - *Dies ist für die Praxis vermutlich mit dem größten Aufwand verbunden, aber wenn man die zu verarbeitenden Medizinprodukte katalogisiert und in das ZQMS einpflegt, ist es nicht weiter als eine einmalige Fleißarbeit.*

- Zuletzt bleibt als wirklich neuer Punkt nur noch die geforderte **Konformitätserklärung**, die angepasst werden muss.

Wie Sie die Konformitätserklärung und die anderen geforderten Punkte des MDR richtig umsetzen können, können Sie

im neuen Kapitel des ZQMS „Praxislabor“ (s.u.) nachvollziehen.

Fazit: Zahnärztinnen und Zahnärzte bringen in der Regel keine Medizinprodukte, sondern lediglich Sonderanfertigungen, in den Verkehr. Also hatte der Verordnungsgeber wieder einmal die großen Medizinprodukte im Visier und nimmt die Probleme für die Zahnarztpraxen als Kollateralschaden billigend in Kauf. Abschließend beachten Sie bitte noch folgenden Rat. Zurzeit gibt es unterschiedlichste Anbieter von teuren MDR-Softwarelösungen und Fortbildungen, die Sie in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen wollen, die Sie aber allesamt nicht brauchen, wenn Sie Ihr ZQMS regelmäßig pflegen.

Die Anwendung des ZQMS-Kapitels „Praxislabor“ haben



wir Ihnen gerne am **26. Mai 2021 im Online Zoom Meeting des Verbandes erklärt. Am 11. Juni findet ab 16 Uhr unsere Online-Fortbildungen der Kammer zu diesem Thema statt, Anmeldung unter www.zaek-berlin.de, zu der Sie sich gerne anmelden können.**

Also nicht nur die Zahnärztekammer Berlin ist für Sie da, sondern auch der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin - Ihr Dr. Helmut Kesler

Ausblick

Am 04. und 05. Juni soll im Berliner Hotel Estrel nachgeholt werden, was im Dezember angeblich nicht möglich war. Die Neuwahl des Vorstandes der Bundeszahnärztekammer!

Da die BZÄK keine Körperschaft d.ö.R ist, sondern ein Verein, erschließen sich mir die vorgebrachten Argumente zur Verschiebung nicht. Vielmehr glaube ich, dass die „Kungelrunden“ noch zu keinem Ergebnis gekommen sind. Eine Papstwahl ist sicher einfacher. Aber einer Papstwahl gleich, kommen nur männliche Kollegen scheinbar für die Wahl in Frage!

Für die Wahl der Vizepräsidenten gibt es wohl reichlich Kandidaten! Für das Amt des Präsidenten ist noch keiner aus der Deckung gekommen! Oder will Koll. Engel wirklich nochmals antreten? Er ist schon der erste mit 3 Amtszeiten! Er wurde doch noch gerade mit einem Sitz im Aufsichtsrat der Apo-Bank belohnt (siehe Bericht). Sollte damit etwas erkaufte werden?

Der vielleicht etwas ungewohnte Internet-Auftritt der Kollegin Otto aus Thüringen bringt es aber auf den Punkt. Kolleginnen müssen auch auf Bundesebene in Führungspositionen gewählt werden. Ihre Abstra-

fung, durch ihre LZÄK, folgte nach der Neuwahl der Kammer in Thüringen prompt. Sie verlor ihr Amt im Vorstand und wurde auch noch nachträglich ihren Sitz in der BV der BZÄK los!

Warum ist gerade der FVDZ auf Bundesebene so frauenfeindlich? In Berlin gibt es seitens des FVDZ immer wieder Kandidatinnen für Gremien.

Obwohl ich kein Freund von einer Quote bin, so wird es aber ohne nicht gehen!

Andreas Müller-Reichenwallner

Wir wandern auf einem schmalen Grad – ein neues Berufsbild

Eine saubere Sache: BIBB empfiehlt neuen Ausbildungsberuf in der Medizinprodukteaufbereitung
BIBB-Forschungsprojekt legt Abschlussbericht vor
12/2021 | Bonn, 10.05.2021

©BIBB-Dr. Tina Schnieder
Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) empfiehlt die Schaffung eines neuen dreijährigen dualen Ausbildungsberufs in der Medizinprodukteaufbereitung (MPA). Dies ist das Ergebnis eines insgesamt über zwei Jahre laufenden Forschungsprojekts, das das BIBB auf Initiative der Bundesregierung und der Sozialpartner durchgeführt hat, und dessen Abschlussbericht jetzt vorliegt. Hygieneaspekte sind in den letzten Jahren verstärkt – nicht zuletzt auch durch die Corona-Pandemie – in den Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Eine verantwortungsvolle Aufbereitung von Medizinprodukten, also deren gründliche Reinigung, Desinfektion, Sterilisation und Verpackung, ist eine wesentliche Voraussetzung für eine wirkungsvolle Dekontamination und Infektionsprävention und setzt qualifiziertes Fachpersonal voraus. Das BIBB hat in der vom Bundeswirtschaftsministerium – in Abstimmung mit dem Bundesforschungs- und dem Bundesgesundheitsministerium – beauftragten Untersuchung die Situation der betrieblichen Strukturen, die notwendigen



Qualifikationen und beruflichen Tätigkeiten sowie die Bedarfe, Einsatzgebiete und Beschäftigungsperspektiven für das Personal in der Medizinprodukteaufbereitung erfasst. Die Untersuchung kommt zu dem Schluss, dass sich die Medizinprodukteaufbereitung als eigenständiger Arbeitsbereich im und für den stationären Behandlungsbereich in Krankenhäusern und Kliniken bewährt hat. Die Arbeitsmarktchancen beziehungsweise das Beschäftigungssegment für Fachkräfte in der Medizinprodukteaufbereitung erscheint als ausreichend groß. Demzufolge werden die Beschäftigungsperspektiven von Fachkräften in der Medizinprodukteaufbereitung als gut eingeschätzt. Aufstiegs- und Qualifizierungsmöglichkeiten sind realisierbar. Allein für die Aufbereitungseinrichtungen der Krankenhäuser schätzt das BIBB den Beschäftigungsumfang auf rund 26.000 Personen. Künftige Entwicklungen lassen eine weitere Zunahme sowohl beim Umfang des in

den Einrichtungen aufzubereitenden Sterilgutes als auch bei der Komplexität und der Vielfalt der aufzubereitenden Medizinprodukte erwarten.

Auch eine ausreichende Abgrenzung zu anderen geregelten Ausbildungsberufen ist gegeben. So kommt die BIBB-Untersuchung zu dem Ergebnis, dass eine MPA-Fach Tätigkeit in Deutschland in keinem anderen durch Bund oder Länder geregelten Berufsbild in der für die Medizinprodukteaufbereitung im und für den stationären Bereich benötigten Breite und Tiefe abgedeckt wird. Die Empfehlung des BIBB zur Schaffung eines neuen Ausbildungsberufs in der Medizinprodukteaufbereitung fließt nun in die weiteren, entscheidenden Beratungen zwischen Bund, Ländern und Sozialpartnern ein.

Ansprechpartnerin im BIBB: Dr. Tina-Maria Schieder; E-Mail: schieder@bibb.de
Text und Foto mit freundlicher Genehmigung des BIBB Dr. Tina Schnieder

So finden sich folgende Eischätzungen:

2.2.323 – Voruntersuchung: Bedarfsermittlung zur Schaffung eines dualen Ausbildungsberufes in der Medizinprodukteaufbereitung, Abschlussbericht Dr. Tina-Maria Schieder (Thomas Borowiec) Laufzeit I/2019 bis I/2021 Bonn, Februar 2021, Bundesinstitut für Berufsbildung Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Telefon: 0228/107-1415 E-Mail: schieder@bibb.de Mehr Informationen unter: https://www.bibb.de/tools/dapro/data/documents/pdf/at_22323.pdf

Unter Punkt: 4.1 Betriebliche Einrichtungen und Organisationsformen der MPA-Durchführung MPA findet überwiegend im ambulanten und stationären medizinischen Bereich, intern oder extern ausgelagert in Krankenhäusern, in KH-Servicegesellschaften, bei exter-

nen Dienstleistungsunternehmen statt.

Punkt: 4.2 Bestehende Qualifizierungsangebote für die MPA: In Deutschland gibt es derzeit keine bundeseinheitlich geregelte Ausbildung im Bereich der MPA. Vor allem die DGSV-Fachkurse und die in 2016 neu geschaffene, nicht staatlich anerkannte DGSV-Ausbildung zur FMA-DGSV® haben derzeit eine zentrale Bedeutung für die Qualifizierung des MPA-Fachpersonals in MPA-Einrichtungen (die Hauptzielgruppe dieser Untersuchung). Für Personal mit bereits vorhandener medizinischer Fachausbildung, bei denen die MPA nur einen Teil der beruflichen Aufgaben umfasst, z. B. in Arzt- und Zahnarztpraxen, *findet sich ein breites Angebot an Sachkursekursen unterschiedlicher Bildungsträger. In Österreich kommt die nach Medizinischem Assistenzberufes-Gesetz geregelte Ausbildung

zum „Desinfektionsassistenten“ der MPA am nächsten, sie ist stärker auf die Reinigung, Desinfektion und Entwesung von Räumen und Geräten fokussiert. ♦ In der Schweiz wird seit 2018 der staatlich geregelte Beruf „Medizinproduktetechnologin/Medizinproduktetechnologe“ ausgebildet.

* Aussage bildet den Status Quo ab, wie er sich zum Zeitpunkt der Abfragen/Untersuchung darstellt.

Kommentar zum BIBB Text von Dr. Detlef Förster:

Wir werden unser Augenmerk bei der Neuordnung der Ausbildungsordnung ZFA fest auf die bestehende Ausbildung zur Medizinprodukteaufbereitung richten, mit Verankerung dieser Inhalte in den Rahmenlehrplänen, so dass die Qualifikation für die Freigabe nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung sichergestellt ist.

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin, Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

Bezirksversammlung Reinickendorf- Online

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin lädt Sie recht herzlich ein zu einer ZOOM- Online Veranstaltung am Dienstag, den 08. Juni 2021 um 19:30 Uhr

Thema: Alles rund um die Praxisabgabe

Dr. Helmut Kesler, Dr. Markus Roggensack und weitere Mitglieder stehen Rede und Antwort.

Es gibt 2 Fortbildungspunkte!!!

Teilnehmer aus anderen Bezirken sind herzlich willkommen!

Eine Anmeldung per Mail unter stadeno@derverband.berlin ist zwingend erforderlich, da Sie auf diesem Weg Ihre Zugangsdaten und die Zertifikate der Veranstaltung erhalten.

Die Veranstaltungen entsprechen den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006 und werden mit 2 Fortbildungspunkten bescheinigt. Die Fortbildung ist kostenfrei.

Bitte beachten Sie künftig die Veröffentlichung der Fortbildungs- und Bezirksversammlungstermine des Verbandes im MBZ (Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte), der BZZ (Berliner Zahnärzte Zeitung), im Internet unter: www.derverband.berlin, bei FACEBOOK!! Und jetzt auch als APP für Android und IOS

Fünf Fragen an Zahnarzt Dr. Olaf Neumann



Warum hast Du Dich für das Studium der Zahnmedizin entschieden?

Die Zahnmedizin war für mich eher Liebe auf den zweiten Blick. Ursprünglich wollte ich Medizin studieren, bekam aber im damaligen Ost-Berlin keinen Studienplatz. So begann ich mit dem Studium der Stomatologie und hoffte auf eine Wechselmöglichkeit nach dem Physikum.

Wie arbeitest Du heute/ hast Du gearbeitet und warum hast Du diese Form der Berufsausübung gewählt?

Ich arbeite in meiner eigenen Praxis und das bereits seit 25 Jahren. Diese Form der Berufsausübung habe ich nach dem Studium zügig ange-

strebt, da ich das Gelernte aus dem Studium sowie aus Fortbildungskursen schnell umsetzen wollte. Als Inhaber einer eigenen Praxis hat man eher die Möglichkeit Dinge so zu gestalten, wie man es für gut hält.

Was macht Dir an Deinem Beruf am meisten Spaß?

Zunächst einmal möchte ich sagen, dass der Zahnarztberuf ein anstrengender und mitunter auch belastender Beruf ist. Aber er hat auch seine erfüllenden Seiten. Eine dieser Seiten ist das gute Gefühl, welches sich nach einer erfolgreichen Behandlung eines zufriedenen Patienten einstellt.

Warum engagierst Du Dich standespolitisch?

Ich beobachte, dass Zahnärztinnen und Zahnärzte in der öffentlichen Darstellung oft ein schlechtes Image haben. So wird z.B. in politischen Debatten häufig ein negativ besetztes Bild von Zahnärztinnen und Zahnärzten gezeichnet, in der Filmkunst sind die Zahnärztinnen und Zahnärzte oft die Schufte und mancherorts wird darüber diskutiert, ob die

Zahnmedizin eine universitäre Disziplin sein sollte. Ich setze mich so gut ich kann für die legitime Daseinsberechtigung als ZahnARZT ein.

Was möchtest Du jungen Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg geben?

Jungen Zahnärztinnen und Zahnärzten empfehle ich die Lektüre des Buches von Jan Hajtö „Gute Zahnmedizin“.

Frau Julie Fotiadis-Wentker führte dieses Interview mit dem verehrten Kollegen Dr. Olaf Neumann



Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt in den

VERBAND DER ZAHNÄRZTINNEN und ZAHNÄRZTE VON BERLIN

Berlin, den

(Unterschrift)

Ich bin Student Vorbereitungsassistent angestellt niedergelassen

Ich wünsche im laufenden Jahr eine Probemitgliedschaft

Name: Vorname:

(auch Geburtsname)

geboren am: in:

Staatsangehörigkeit:

Anschrift der Praxis:

Telefon-Nr.: E-Mail:

Anschrift der Wohnung:

Zahnärztliche Approbation am: Ort:

promoviert am:

Stempel-Nr.:

Beiträge pro Monat

Student: beitragsfrei

Vorbereitungsassistent: € 5,00

Angestellter Zahnarzt: € 25,00

Zahnarzt zurzeit ohne Beschäftigung: beitragsfrei

Niedergelassener Zahnarzt: € 25,00

Rentner: € 2,50

Probemitgliedschaft im laufenden Jahr: beitragsfrei.

Leistungen des Verbandes:

- Hilfe bei allen praxisrelevanten Themen
- Kostenlose Teilnahme an allen Bezirksversammlungen auch bei Fortbildungen mit Punkten
- Regelmäßiger Erhalt der Berliner Zahnärztezeitung (BZZ)
- Kostenlose Kleinanzeigen in der BZZ (2 * im Jahr)
- Einstieg in die Standespolitik
- Mitwirkung bei den Entscheidungen in Kammer und KZV auf Grund der Basis demokratischen Struktur des Verbandes.
- Möglichkeit der Kandidatur auf den Listen des Verbandes zur DV der Kammer und VV der KZV.
- Möglichkeit der Kandidatur in den Gremien des Verbandes
- Möglichkeit der Kandidatur in den Gremien von Kammer und KZV

Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e. V.

Fax-Bestellung: 030/892 50 49

Folgende Flyer sind aktuell verfügbar:



Bestellformular Patientenflyer: Herausgeber und fachliche Beratung
 Verband der Zahnärzte von Berlin e. V. · Heilbronner Str. 1 · 10711 Berlin
 Tel. 030/892 50 51 · E-Mail: kontakt@zahnaerzerverband-berlin.de
 Patientenflyer sind zu je 50 Expl. gebündelt
 (= 1 Verpackungseinheit), Format 148 x 148 mm, 6-seitig, 4-fbg.
NEU: Die Flyer sind online bestellbar
www.zahnaerzerverband-berlin.de/service

Patientenflyer

je Verpackungseinheit (VPE 1 x 50 Expl.) € 9,50 inkl. MwSt., Mindestabnahmemenge

Nr.	Titel	Menge/VPE	Preis in €
01	Bleaching		
02	Implantate (zur Zeit nicht lieferbar)		
03	Berücksichtigung Zahnartztkosten		
04	Fissurenversiegelung		
05	Kiefergelenkerkrankungen		
06	Mutter-Kind-Zahngesundheit		
07	Professionelle Zahnreinigung		
08	Schienentherapie		
09	Wurzelkanalbehandlung		
10	Zahnersatz: Festzuschuss d. Krankenkassen		
11	Therapie für Zahnfleischerkrankungen		
12	Zahnfüllungen/Zahnfüllungsmaterial		

Preis:

Verpackungs- und Portokosten gemäß Aufwand. Alle Preise inkl. MwSt.

Gesamtkosten:

Hiermit bestelle ich die angegebenen Mengen.
 Rechnungs- und Lieferanschrift:

Name	Vorname	Praxis
Straße	Nr.	PLZ/Ort
Tel.	Fax	E-Mail
Unterschrift	Ort/Datum	Praxisstempel

Gruppenfotos in Zeiten von Corona.



Capital Headshots Berlin bietet Gruppenfotos durch Composing an und löst damit das Problem mit dem Sicherheitsabstand in Zeiten von Corona.

Die Gruppenmitglieder werden nach festgelegtem Zeitplan einzeln in das mobile Studio gebeten, das der Fotograf direkt in der Praxis vor Ort aufgebaut hat.

Dort wird jeder Teilnehmer mit gebotenem Sicherheitsabstand einzeln fotografiert und später mit den anderen Teilnehmern digital zu einem großen Gruppenfoto zusammengefügt.

Diese Gruppenfotos sind zudem nachhaltig, weil sich auch zu einem späteren Zeitpunkt weitere Gruppenmitglieder einfügen oder austauschen lassen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

 **capital headshots berlin®**

Fotograf Peter Venus

Tel. +49 172 310 63 15

peter.venus@capitalheadshots.berlin